

berg aus Japan, der wohlriechende Losbaum, *Clerodendron fragans* Vent. f. pleniflora (Verbenac.) aus Japan und das büschelblättrige „Liliengrün“, *Chlorophytum comosum* Bak. (Chl. Sternbergianum Steud.), ein als Ampelpflanze beliebtes Liliengewächs vom Cap.

Vielleicht bald schon werden die letzten Blüten in die weiße Leichendecke des Winters gehüllt sein. Eine Frist von nahezu vier Monaten noch ist der Pflanzenwelt vergönnt zur Ruhe; wie sehr wird sie uns aber nach dieser langen Zeit der Entbehnung wieder zu entschädigen wissen im kommenden Lenz, wenn sie fast unvermittelt im prangenden Schmucke der Blätter und Blüten uns wie neugeschaffen entgegengetreten wird. Diesen Genuß kennt der Südländer nicht, er darf uns darum beneiden.

Bis dahin können wir unsere Zeit dem Studium der schlummernden Bäume und Sträucher widmen und uns darin versuchen, ob wir sie auch ohne Laub, ohne Blüten und Früchte wieder erkennen. Es ist dies eine sehr anregende und dankbare Beschäftigung; sie scharft das Auge ungemein für die Wahrnehmung und Unterscheidung feinerer Merkmale, die wir an Rinde, Knospen und Blattstielen finden, und sie läßt uns staunen darüber, „wie auch in den Knospen dieselbe gesetzliche Mannigfaltigkeit der Formen und Zusammensetzung waltet, wie in den Blättern und Blüten“.

D. S a b i d u s s i.

Vermehrung des Museal-Herbars. Herr Dechant David Pacher in Oberveßlach hat im October d. J. dem naturhistorischen Vereine in Klagenfurt eine sehr wertvolle Pflanzensendung zukommen lassen, die besonders wertvoll darum genannt werden muß, weil sie der Verfasser der „Flora von Kärnten“ gewidmet hat, ferner weil sie Belege für neue Standortsangaben heimischer Gewächse erbringt, viele in neuester Zeit aufgestellte Arten und Varietäten in vorzüglich präparierten Stücken enthält und zugleich gar manche bisher schwer empfundene Lücke im Stande des Museal-Herbars ausfüllt.

Die Sendung umfaßt 42 Arten aus Kärnten und 104 Arten und Varietäten aus anderen Ländern, vornehmlich aus Niederösterreich, Böhmen und Ungarn. Die Pflanzen wurden theils vom Spender selbst und von Professor Prohaska, theils von Allepitsch, Prof. Vorbas u. a. gesammelt.

An dieser Stelle kann nur auf die Kärntner Pflanzen näher eingegangen werden und sind von ihnen die nachstehend verzeichneten hervorzuheben, einerseits deshalb, weil sie für unsere Flora überhaupt neu sind, andererseits darum, weil sie von bisher noch nicht bekannten oder sonst wichtigen Standorten stammen. *Poa fertilis* Host. Oberveßlach. (In Kärnten kennen wir vom vielblütigen Rispengras nur sehr wenige Fundorte.)

Catabrosa aquatica P. de Beauv. Mallnitz. (Einziger Standort im Lande.)

Liparis Loeselii Rich. Gaitthal bei Hermagor. (Prohaska.)

Alnus viridis DC. ♀. Schattseite Oberveßlach.

Litorella lacustris L. Ausfluß des Millstättersees. (Prohaska.)

Galinsoga parviflora Cav. Oberveßlach. („Carinthia II“ 1893, Seite 91.)

Lappa tomentosa Lam. Oberveßlach.

Gentiana styriaca Wettst. forma praematura Borb. Launsberg bei Oberveßlach.

Anchusa officinalis L. f. *lanceolata*. Oberveßlach.

- Mimulus luteus* L. Winklern im Möllthale. („Carinthia II“, 1895, S. 199.)
Alectorolophus angustifolius Gmel. = *Al. aristatus* Celak. Wolligen bei Ober-
 vellaach.
Althaea micrantha Wiesb. Pfarrhofgarten in Obervellaach. (Nachträge zur Flora
 von Kärnten. Nr. 1802, S. 180.)
Epilobium lanceolatum Seb. et Maurer. Obervellaach.
Sorbus Aria Crtz. Söbriach bei Obervellaach.
Ononis hircina Jacq. = *arvensis* L. Laffach im Mallnitzthale.
Trifolium alpestre L. Zwischen Mallnitz und Obervellaach sehr selten.

Am Schlusse dieses Berichtes sei hiemit dem Herrn Einsender für seine
 Widmung der verbindlichste Dank namens des naturhistorischen Landesmuseums
 ausgesprochen. H. S.

Ein Süßwasserschwamm im Klopeinersee. Als ich am 24. August im
 Klopeinersee nahe dem östlichen Ufer nach Pflanzen suchte, fielen mir knollige Ge-
 bilde von sattgrüner Farbe auf, die in etwa 1 m Tiefe lose am schlammigen See-
 boden lagen. Es gelang mittelst des Ruders, mir ein größeres Exemplar dieser
 höckerigen Körper zu verschaffen. Zuerst dachte ich an eine Algencolonie. Die mikro-
 skopische Prüfung ergab jedoch, daß die tiefgrüne Farbe nur auf außen anhaftenden
 Algen beruhe und daß hier eine Euspongilla vorliege. Da sich das die Kiesel-
 nadeln verbindende Spongiolin in Kalilauge löst, so muß der Schwamm als
Euspongilla lacustris aut. bezeichnet werden. Karl Prohaska.

Literaturbericht.

Züchtungskunst. (Zwei Vorträge, gehalten im naturhistorischen Landesmuseum
 in Klagenfurt vom kais. Rath Cosmas Schütz. Separatabdruck aus der „Wiener
 Landwirtschaftlichen Zeitung“ 1896.)* In drei Abschnitten, deren erster sich mit
 der Erörterung der Begriffe „Viehzüchter, Zuchtideal, Zuchtkünstler,
 Veredlung, Konstanz, Variieren, Individualpotenz“ befaßt,
 während in einem zweiten „Zuchtmethoden und Züchtungsgeschichte“
 und in einem dritten „die Züchtungskunst in der Praxis“ besprochen
 werden, bringt der Autor eine Summe von Erfahrungssätzen zur Kenntnis
 seiner Leser, die er aus seiner langjährigen Praxis gewonnen und welche —
 auch für viele unserer Leser von Interesse — uns bestimmen, einen kurzen Auszug
 an dieser Stelle zu bringen.

Gleich die ersten Sätze: „Nicht jeder Landwirt, dessen Stallungen voll besetzt
 sind, darf sich Viehzüchter nennen, sondern nur derjenige, der bewußt züchtet, der
 ein Zuchtideal vor Augen hat, dem er unablässig nachstrebt, hat das Recht, sich
 Viehzüchter zu nennen,“ haben gewiß allgemeine Gültigkeit.

Unter Zuchtideal ist das Bild des Tieres zu verstehen, das der
 Züchter braucht und daher haben will, und dieses ist daher auch sein Zuchtziel,
 welches freilich häufig auch durch kaufmännische Bestimmungen beeinflusst und oft
 infolge geänderter Verhältnisse abgeändert wird.

*) Die Vorträge wurden in „Carinthia II“ pag. 44, 1896, allerdings nur
 erwähnt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [86](#)

Autor(en)/Author(s): Sabidussi Hans

Artikel/Article: [Vermehrung des Museal-Herbars 252-253](#)